

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 127.

Dienstag, 4. Juni 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilenbreite 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Kopfpreis 12 Pfg.) Zeitraumber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hahn in Riesa.

Auf Blatt 13 des hiesigen Genossenschaftsregisters, die **Vangensgenossenschaft für das Personal der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen zu Riesa**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Riesa betreffend, ist am 3. Juni 1912 eingetragen worden:
Der Eisenbahnassistent **Max Müller** ist aus dem Vorstand ausgeschieden und der Eisenbahnassistent **Johannes Sorge** in Riesa ist Mitglied des Vorstandes.
Riesa, den 3. Juni 1912.
Königliches Amtsgericht.

Der **Beuankauf**, direkt von der Wiese, ist aufgenommen worden; der **Strohkauf** wird fortgesetzt.
Königl. Probitantamt Riesa.

Schulbau zu Sanitz.

Die Arbeiten für den Schulbau sollen an die einzelnen Gewerke vergeben werden. Die **Blanquets** sind für Maurer- und Zimmerarbeiten zu 2 M., für die einzelnen Handwerker zu 50 Pfg. bei dem Unterzeichneten zu entnehmen. Bewerbungen sind bis zum 15. Juni ac. wieder einzureichen. Die Bewerber sind bis zum 30. Juni an ihr **Der Schulvorstand**
Salzer, W. Dorf.

Freibank Seyda.

Morgen **Mittwoch**, von nachmittag 1/6 Uhr ab, wird **Schweinefleisch** verkauft.
Der **Gemeindevorstand**.
Pfund 40 Pfg.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 4. Juni 1912.

— Herr **Warner Friedrich** ist vom 4. Juni bis 1. Juli beurlaubt und wird in der Verwaltung des Pfarramtes von Herrn **Pastor Beck** vertreten.

— Im hiesigen Einwohner-Meldeamt sind während des Monats Mai 1912 395 Personen, davon 212 männlichen und 183 weiblichen Geschlechtes, als hier zugezogen zur Anmeldung und 343 Personen, davon 199 männlichen und 144 weiblichen Geschlechtes, als von hier verzogen zur Abmeldung gekommen. Die Zugangszahl übersteigt somit diejenige des Abzuges um 52. Unter den Zugezogenen befanden sich 30, unter den Weggezogenen 18 Personen mit selbständigem Haushalte. Die Zahl der selbständigen Haushaltungen ist somit von 3457, Stand am 30. April 1912, auf 3469, Stand am 31. Mai 1912, gestiegen. Weiter sind im verfloffenen Monate 34 Geburten- und 18 Sterbefälle angezeigt worden, demnach 16 Personen mehr geboren als gestorben. Die Einwohnerzahl der Stadt Riesa bezifferte sich am 31. Mai 1912 nach der hier geführten Statistik auf 15705, und zwar 8722 männlichen und 6983 weiblichen Geschlechtes, gegenüber 15637 am 30. April 1912.

— Die **Deutsche Post- und Eisenbahn-Verkehrswesen Aktiengesellschaft** (Dopag-Gesellschaft) hat vor einigen Tagen für die hiesige Sächsische Sparkasse einen Sparmarken-Automaten geliefert, der in der Knabenstraße an der Goethestraße aufgestellt werden wird. Die Sparmarken-Automaten sind so eingerichtet, daß sie nach Einwurf eines Geldstückes eine Sparmarke herausgeben, die von der Gesellschaft nach einem künstlerischen Entwurf im Format der deutschen Briefmarke hergestellt sind. Diese Sparmarken werden in Sammelkarten geliefert, die von einer Zentralfirma, meistens von einem Lehrer an die Schüler verausgibt und mit Nummer sowie mit dem Namen des Schülers versehen werden. Nachdem die Karte vollgeleert ist, wird sie bei der Sparkasse in Zahlung gegeben und der gesparte Betrag wird in das betreffende Sparbuchs des Schülers übertragen, und er erhält eine neue Karte zu dem gleichen Zweck verabfolgt. — Die Gesellschaft ist, wie sie uns mitteilt, Lieferantin der Reichspost in Postwertzeichen-Automaten, denen die Sparmarken-Automaten analog gebaut sind, und liefert für zahlreiche Städte, wie u. a. für München bereits 40 Sparmarken-Automaten, für Essen 4 Stück, für Stuttgart 2 Stück und für Duisburg 3 Stück. Ferner auch für Dortmund, Danzig, Nordhausen, Königshütte O./S., Berlin, Rummelsburg etc.

— Der hier bestens bekannte **Zirkus Blumenfeld** gibt am 13. und 14. Juni auf dem Schützenplatz hier Vorstellungen. Der Zirkus verfügt über 100 Pferde und 50 exotische Tiere, hat sich also seit seinem letzten Hiersein wieder wesentlich vergrößert.

— Gestern abend in der siebenten Stunde wurde in dem Elevatorraum der Hübler'schen Dampfmühle hier Feuer bemerkt, das jedenfalls durch Selbstentzündung entstanden war. Da beschränkt wurde, daß der Brand größtenteils unter Kontrolle war, so wurde das Feuer durch das Personal mit der eigenen Dampfspritze des Establishments gelöscht, jedoch die Feuerwehr bei ihrer Ankunft nicht in Tätigkeit zu treten brauchte. Die Verschaltung des Elevators ist durch den Brand beschädigt worden, auch dürfte vielleicht das Mauerwerk einigen Schaden gelitten haben.

— Die **alljährlich**, so werden auch in diesem Sommer im Bereiche der Sächsischen Staatseisenbahnen sogenannte **Ferien-Monatskarten** und **-Reisenkarten** für

die I., II. und III. Klasse ausgegeben. Es sind dies gewöhnliche Monatskarten und Monatsnebenkarten, die aber statt für die Dauer eines Kalendermonats auf die Zeit vom 13. Juli — Beginn der großen Sommerschulferien — bis zum 12. August d. J. Mitternacht gelten. Die Einrichtung bietet den Vorteil, daß Personen, die sich während der Sommerferien außerhalb ihres gewöhnlichen Wohn- oder Beschäftigungsortes aufhalten und zwischen diesem Ort und dem Ferienaufenthaltsort die Eisenbahn beliebig oft benutzen wollen, für den angegebenen Zeitraum statt zweier Monatskarten nur eine solche zum gewöhnlichen tarifmäßigen Preise zu lösen haben. Zur Erlangung der Feriennebenkarten ist eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde oder des Gemeindevorstandes unter Verwendung des für Monatsnebenkarten vorgeschriebenen Vorbruders beizubringen. Ferien-Monatskarten und Ferien-Nebenkarten werden in der Zeit vom 13. bis zum 31. Juli d. J. ausgegeben. Im übrigen gelten die im Personen- und Gepäcktarif der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen, Teil II, enthaltenen Bestimmungen für Ferienkarten.

— **Erklärung** zu der in die Presse gelangten Nachricht über die Landung des Ballons „Eibe“ in Rußland sei dem Bericht des am 2. Juni früh zurückgekehrten Führers **Dr. Pöschel** folgendes entnommen: „Als der Ballon „Eibe“ den Grenzfluß Prosna überflog, fielen sieben scharfe Schüsse. Platzpatronen werden an das Grenzkommando überhaupt nicht abgegeben. Ob die Kugel vorlag, den Ballon zu treffen, oder ob es nur Signalschüsse sein sollten, läßt sich nicht feststellen, getroffen wurde der Ballon jedenfalls nicht, obgleich er nur etwa 200 Meter über dem Erdboden flog. Nach der Landung wurden die Luftschiffer drei Tage festgehalten, bis ein Kurier, der ihre Dokumente und Karten dem Generalgouverneur in Warschau zur Prüfung vorlegte, wieder nach Kasan zurückgeführt war. In der Zwischenzeit durften sie ihre Wohnung nicht verlassen, zwei Posten mit Gewehr bewachten das Haus. Ballongerät und übrige Habe wurden in Kasan untersucht, alles, was irgend verdächtig erschien, z. B. der Fahrplan „Eibe“ und eine gedruckte Anleitung für Liebhaber-photographen, wurde mit nach Warschau geschickt. Daß der unfreiwillige Aufenthalt nicht noch länger währte, verdankte man dem energischen Eingreifen des Kaiserlich Deutschen Generalkonsulats in Warschau, an das sich der Führer wiederholt telegraphisch mit der Bitte um Unterstützung gewendet hatte. Freilich durfte jeder schriftliche oder telegraphische Verkehr nur erst wieder auf dem Umweg durch das Generalgouvernement in Warschau erfolgen. Andererseits erwiesen polnische Familien den sächsischen Luftschiffern viel herzlichste Freundschaft. Auch die Behörden selbst, welche die seit zwei Jahren wesentlich verschärfte Bestimmungen gegen deutsche Ballonfahrer mit peinlicher Gewissenhaftigkeit und Strenge durchführten, waren doch persönlich durchaus liebenswürdig gegen sie. Für Vernehmung wurde auch nicht ein Mal aus gegeben, noch wurde dies versucht oder erwartet. Nach ihrer Freilassung wurden die Verurteilten in das „Kasino“ von Kasan eingelassen und verbrachten dort in Gesellschaft des Kreisrats v. Lewitzki, der die Untersuchung geführt hatte, und anderer angesehener Familien des 7000 Einwohner zählenden Städtchens einen angenehmen Abend. Die Hin- und Rückfahrt durch die Luft dauerte 19 Stunden; die Rückfahrt mit Wagen und Eisenbahn 27 Stunden. Die Hoffnung, in der die Fahrt unternommen wurde, daß in höheren Luftschichten eine Rechtsdrehung des Windes nach dem nur wenige Meilen südlicher angrenzenden Golfen führen würde, erfüllte sich leider nicht, doch hatten alle drei Korbinassen vorzüglicherweise ihre Plätze von der russischen Gesandtschaft in Dresden vorher visieren lassen. Königlich Sächsischer Verein für Luftschiffahrt.

— **General v. Moltke**, der Chef des Preussischen Generalstabes, wird während der diesjährigen Kaisermanöver sein Quartier in Oßach aufschlagen. Die Stationierung des Generals in Oßach läßt vermuten, daß auch der Kaiser sich in der Nähe aufhalten wird. Es verlautet, daß der Kaiser auf Schloß Hubertusburg Wohnung nehmen werde.

— **Der Roggen** beginnt bereits zu blühen. Die fruchtbare Witterung des Monats Mai hat das Wachstum so gefördert, daß an den Ähren die kleinen unheimlichen Blüten erscheinen, von denen man nur die verhältnismäßig starken Staubbeutel sieht. Auf dünnem Stiele schaukeln sie im Winde und schüttelein aus seinen Öffnungen die zahllosen Pollen, die von der Luftströmung erfasst und fortgetragen werden, bis sie zur Narbe mit seinen zarten Wimpern besetzt kommen und befruchten. Gleich einer Staubwolke gleiten die Pollen über die wogenden Felder, der Roggen dampft, sagen die Landwirte. Nur wenig Wochen noch und dann schwingt der Schmitt die Sense, die goldenen Halme mit den fruchtschweren Ähren sinken dahin, die Ernte beginnt. Mit der Blütezeit des Roggens ist der Höhepunkt des Jahres erreicht, mit der Ernte beginnt es, bergab zu gehen.

— In der Presse ist verschiedentlich berichtet worden, daß die Sammlung für die Nationalflugpende schon den Betrag von 4 Millionen Mark ergeben habe. Diese Mitteilung entspricht nicht den Tatsachen. Da die Unterausgänge das Ergebnis ihrer Sammlungen vor der Hand nicht mitteilen, um nach Abschluß mit einer so größeren Summe vor die Öffentlichkeit treten zu können, ist auch das Reichskomitee nicht in der Lage, das augenblickliche Ergebnis mit etwa annähernder Genauigkeit festzustellen. Soweit eine Schätzung nach den bisher eingelaufenen Meldungen überhaupt möglich ist, haben die Sammlungen die dritte Million noch nicht überschritten.

— Unter zahlreicher Beteiligung hielt der Bund der nationalen sächsischen Vädereigenen in Freiberg seinen Verbandstag ab, der durch den Vorsitzenden **Wischnowski** eröffnet wurde. Der Verbandstag wurde auch von den sächsischen Behörden in Freiberg und der Dresdner Gewerkekammer begrüßt. Anwesend war auch der Landtagsabgeordnete **Vädereigen** **Wiener-Chemnitz**. Die Verhandlungen erstreckten sich unter anderem auf die freien Tage und das Verbot.

— Am Sonnabend (3. Juni) auf dem Königlich Militärbauamt in Dautzen Submission für Dachdeckerarbeiten (Holzgerüst) und die hierzu nötigen Klempnerarbeiten am Erweiterungsbau des Wagabehäuses statt. Es wurden folgende Preise von verschiedenen Firmen abgegeben:
R. R. Dresden 2056,60 M., R. R. Dautzen 2203,50 M., R. R. Dresden 2631,90 M., R. R. Dautzen 2759,87 M., R. R. Dresden 3030,94 M., R. R. Neustadt 3149,50 M., R. R. Dautzen 3173,68 M., R. R. Dautzen 3204,46 M., R. R. Dautzen 3256,33 M., R. R. Leipzig 3337,98 M., R. R. Ritzsch 3376,70 M., R. R. Zittau 4354,45 M.
Diese über 100 Prozent von einander abweichenden Preise beweisen, daß auch in Sachen im Submissionswesen noch manches im argen liegt.

— In der Zeit vom 7. bis 19. Oktober dieses Jahres veranstaltet das Seminar für Städtebau an der Dresdner Technischen Hochschule einen Lehrgang über Fragen des neuzeitlichen Städtebaues, der in Vorträgen von Dozenten der Hochschule, daran sich anschließenden Besprechungen und in der Beschäftigung musterhaltiger Anlagen und Einrichtungen bestehen wird. Der Lehrgang mit Techniker- und Verwaltungsbeamten, die entweder selbst in der Gemeindeverwaltung stehen oder zu ihr Beziehungen haben, Gelegenheit geben, sich mit einer Reihe